

# ONLINE

- Mit kleinen Zwergen ins grosse Internet
- Windows 2000 in den Regalen
- Revolutionäres Sensorprinzip entwickelt

## NACHRICHTEN

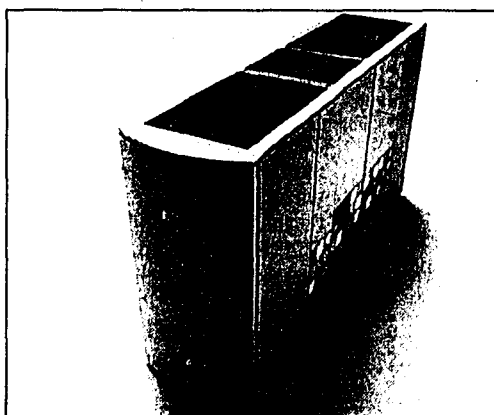
### Neue Server-Farm in Frankfurt eingeweiht

FRANKFURT/MAIN: Platz für bis zu 15 000 Web-Server bietet ein neues Internet-Zentrum des Unternehmens Colt Telecom in Frankfurt am Main. Das jetzt von dem Telekommunikationsunternehmen eingeweihte «Web-Hostel» will bis Ende nächsten Jahres allein in Deutschland 600 bis 800 Kunden betreuen, die dort für ihre Internet-Geschäfte Rechnerkapazitäten anmieten (Web-Hosting) oder eigene Server unterstellen (Web-Housing) können. Colt bemüht sich aber auch um Kunden ausserhalb Europas. «Bisher stehen die meisten Web-Server noch in den USA», erklärte der Vorsitzende der Colt-Geschäftsführung, Horst Enzelmüller. Colt wolle aber «mehr Server und damit auch mehr Web-Inhalte nach Deutschland holen, um mehr Internet-Traffic auf europäischen Netzen zu realisieren.» Das Web-Hostel verfügt über getrennte Gebäudeanschlüsse, die die Server-Farm mit dem Glasfasernetz von Colt verbinden.

### Suchmaschine fürs WAP-Handy

HAMBURG: Die Suchmaschine Infoseek hat ein Verzeichnis mit den wichtigsten deutschen Internet-Seiten eingerichtet, die über Handy abrufbar sind. Der Web-Katalog enthält zehn Kategorien zu den Themenbereichen Auskunft/Info, Auto/Mobiles, Bildung/Beruf, Freizeit/Unterhaltung, Internet/WAP, Nachrichten/Medien, Reise/Urlaub, Shopping/Sport und Wirtschaft/Finanzen. Der Katalog kann nicht nur über WAP-Handys aufgerufen werden, sondern auch im Netz selbst über [www.infoseek.de](http://www.infoseek.de). Parallel dazu startet Infoseek ein WAP-Special mit Zusatzinformationen zur neuen Technologie und ihrer Verfügbarkeit.

### Leistungsstarke Server von Hitachi



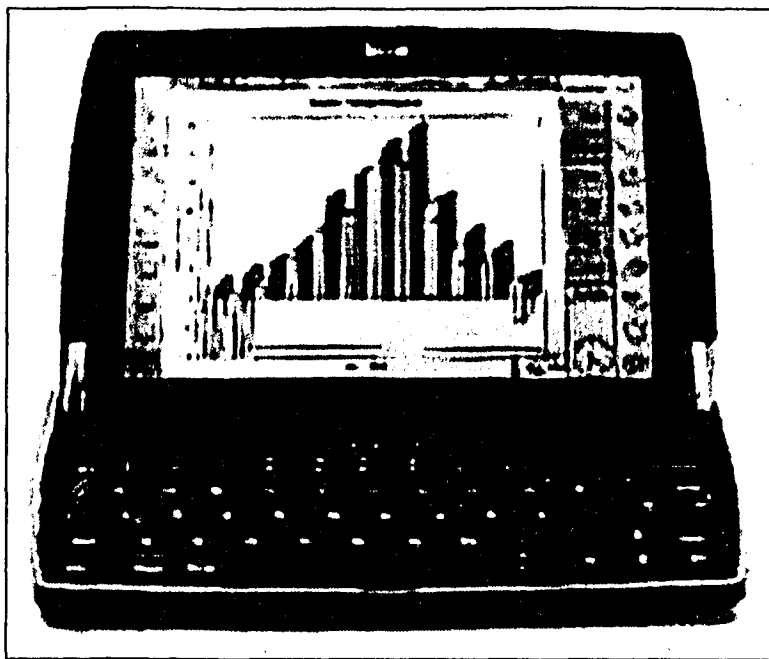
Mit der neuen Enterprise-Server-Familie Skyline Trinium Nine stösst Hitachi in eine neue Dimension vor. Skyline verarbeitet datenintensive E-Business-Transaktionen, schneller als jeder andere Hochleistungsrechner. Das Highend-Modell (Bild) bietet Platz für 16 Prozessoren und ist praktisch doppelt so schnell wie ein IBM-G6-Server mit 12 Prozessoren.

## Zwerge auf der WAP-Welle

Computer und Handy wachsen zusammen - Neue Handhelds an der Cebit

Für technischen Fortschritt gibt es auf der diesjährigen Computermesse Cebit einen klaren Massstab: Innovativ ist vor allem das, was sich in die Tasche stecken lässt. Auf der am 24. Februar beginnenden Leistungsschau der Informations- und Kommunikationstechnik in Hannover werden deswegen internetfähige Handhelds und notizbuchgrosse Handheld-Computer die grösste Beachtung finden.

Ziemlich geheimnisvoll geben sich vor der Cebit Hersteller wie Palm Computing, die den meistverkauften Handheld-Computer produzieren. Sicher scheint nur, dass Palm auf seinem Stand in Halle 13 zwei neue «Personal Digital Assistants» (PDA) zeigen wird, von denen eines erstmals ein farbiges Display haben wird. Erwartet wird ausserdem neues Zubehör für die Vernetzung – erst wenn der Zugang zum Internet noch einfacher wird, kann der Palm zum universellen «Client» (Endgerät im Computernetz) für aktuelle Nachrichten, Börsenkurse, Wetterberichte und persönliche E-Mail werden. Die Verbindung mit dem Schreibtisch-PC erfolgt bisher noch über die serielle Schnittstelle oder Infrarot-Verbindung. Mit der neuen Bluetooth-Technologie für die Funk-



Psions neuestes Gerät ist der «netBook» oder Serie 7 mit Farbdisplay.

Übertragung könnten die Termine oder Adressdaten zwischen PC und Palm aber noch schneller abgeglichen werden als bisher.

Der britische Palm-Konkurrent Psion steigt mit seinem neuen netBook auch erstmals in die Farbe ein. Das mit einem 7,7-Zoll-Bildschirm ausgestattete und 1,1 Kilogramm wiegende Gerät ist mit den Anwendungen der bisherigen Psion-Handhelds ausgestattet, bietet aber mit 64 MB Arbeitsspeicher und voller Java-Unterstützung bis hin zur Inte-

gration des Java-Development-Kits (JDK) Leistungen, wie sie bisher den Mini-Notebooks, auch als Sub-Notebooks bezeichnet, vorbehalten waren.

Sowohl Palm als auch Psion schwimmen auf der WAP-Welle mit, das «Wireless Application Protocol» bringt Web-Seiten auch auf das kleinste Display. Nachdem es für den Palm schon länger WAP-Software gibt, zeigt jetzt auch Psion in Halle 13 einen neuen WAP-Browser, der ab März oder April von

den Besitzern eines Psion Serie 5mx oder eines Psion Revo genutzt werden kann. WAP trägt den begrenzten Möglichkeiten des kleinen Handheld-Displays Rechnung und überträgt statt der mit Werbung und bunten Bildchen überfrachteten Web-Seiten lediglich die zentralen Kerninformationen.

Für die neuen Geräte mit buntem Display aber heisst die Hoffnung GPRS – «General Packet Radio Service». Diese Technik für die schnellere Datenübertragung in GSM-Mobilfunknetzen soll in Europa voraussichtlich im Herbst eingeführt werden. Weil dann die Gebühren nach übertragenen Datenmengen und nicht nach Verbindungszeit berechnet werden, läuft GPRS auf eine Standleitung mit dem Internet hinaus.

Auch beim Handy interessiert derzeit weniger das mobile Telefongespräch mit Tante Käthe als vielmehr die direkte Anbindung an das globale Computernetz, so dass Handy und Handheld-Computer zusammenwachsen. Bis Ende des Jahres sollen nach einer Schätzung des Hamburger Unternehmensberaters Mummert und Partner zehn Prozent aller Mobiltelefone mit WAP ausgestattet sein. Im Wettbewerb mit Nokia und Siemens bringt Ericsson ein WAP-Handy im ebenso edlen wie strapazierfähigen Titan-Gehäuse zur Cebit mit.

## Windows 2000 kommt in die Regale

Der Startschuss zur Lancierung des neuen Betriebssystem Windows 2000 ist gestern Donnerstag gefallen. Microsoft investierte mehr als 200 Mio. Dollar in die Werbekampagne, um das Produkt an die Käuferin bzw. Käufer zu bringen.

Das neue Betriebssystem ist für den amerikanischen Software-Marktführer das wichtigste Produkt seit Jahren: Mit Windows 2000 will Microsoft beweisen, dass es mit komplexen Organisationsstrukturen im Unternehmen besser umgehen kann als die in der Anschaffung kostenlose Linux-Konkurrenz und deswegen für eine Firma auf Dauer günstiger sein kann. Da Windows 2000 unter anderem den mobilen

Zugriff von Mitarbeitern auf Firmendaten vereinfacht und die PC-Wartung verbessert, rentiert sich die Investition schon nach kurzer Zeit.

Gegenüber seinem Vorgänger Windows NT 4.0 erleichtert das neue Betriebssystem unter anderem die flexible Arbeit an unterschiedlichen Standorten eines Unternehmens. Insbesondere der neue Verzeichnisdienst mit der Bezeichnung Active Directory soll jederzeit und überall alle benötigten Firmendaten bereitstellen.

Das System verwaltet alle diese «Ressourcen» zusammen mit den jeweiligen Informationen, auf welche Elemente die einzelnen Mitarbeiter zugreifen dürfen – je nach

Verantwortung der Mitarbeiter werden gestaffelte Zugriffsrechte vergeben. Microsoft selbst hat so seine gesamte weltweite Konzernstruktur in ein Windows-2000-Netz mit 124 einzelnen Netzbereichen (Domains) gebracht, an das derzeit 51 000 Nutzer angeschlossen sind.

Stabilität und neue Sicherheitsfunktionen von Windows 2000 wurden vielfach gelobt. Beschleunigt wird mit Windows 2000 auch die Wartung der Personalcomputer in einem Unternehmen. Der Systemverwalter eines Unternehmens könnte Windows 2000 auf einem PC in nur 20 Minuten installieren und für die spezifische Verbindung zum Netz konfigurieren. In Europa wird Windows 2000 offiziell erst am 24.

Februar mit Beginn der Computermesse Cebit in Hannover eingeführt. In einigen Läden wird das Paket aber auch schon am kommenden Wochenende zu haben sein. Weil es im Unterschied zu Windows 98 kaum noch abstürzt, werden sich auch viele Privatanwender die Arbeitsplatzversion von Windows 2000 mit der Bezeichnung Professional besorgen. Allerdings erfüllt Windows 2000 nicht alle Anforderungen aufwändiger Computerspiele, stellt hohe Anforderungen an die Hardware (Pentium-133, 64 MB RAM und eine Zwei-Gigabyte-Festplatte mit 650 MB freiem Platz) und ist mehr als doppelt so teuer wie Windows 98: Der Preis für die Vollversion liegt bei rund 800 Franken.

## REKLAME

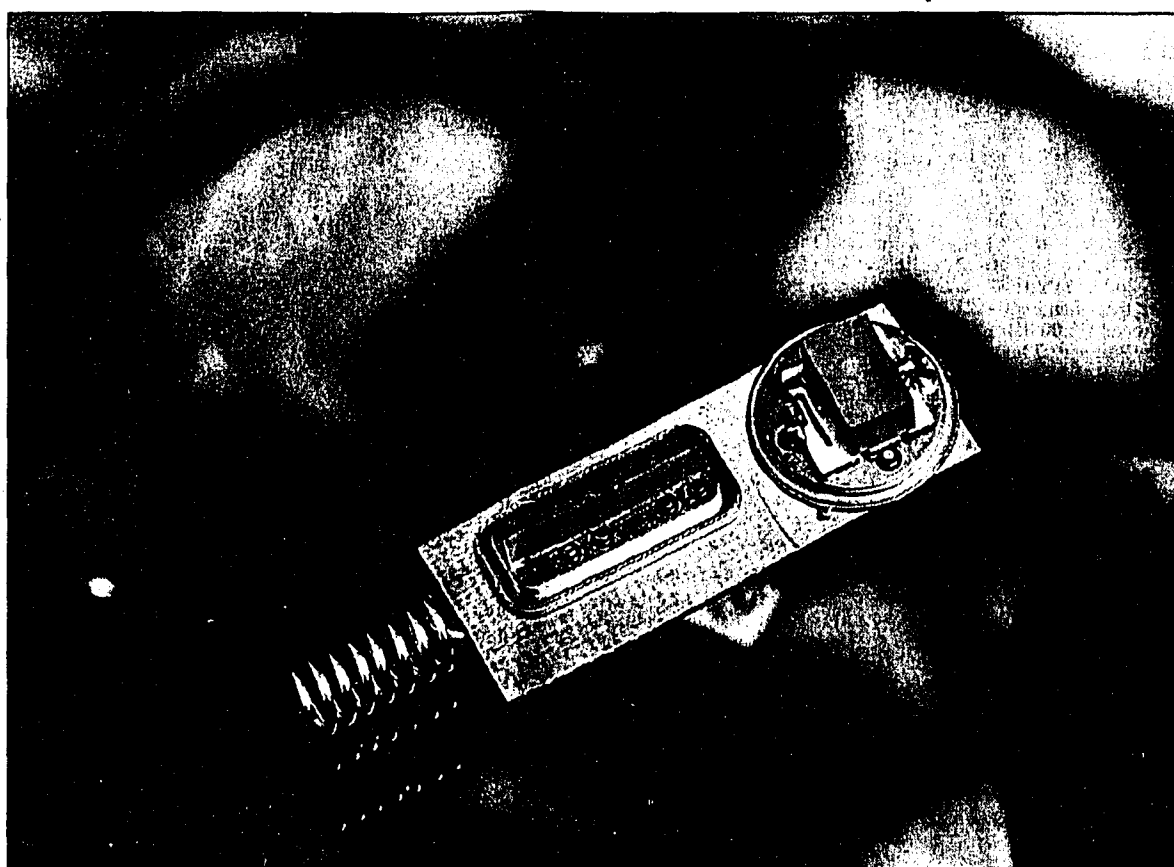
Wir schaffen für Sie Verbindungen...



- Informatik
- Internet
- Telekommunikation
- Hard- und Software

**SPEEDCOM**

SpeedCom AG • Nellengasse 112 • F1-5451 Ruggell  
Tel. 075 / 370 15 15 • Fax 075 / 370 15 19  
e-mail [speedcom@speedcom.li](mailto:speedcom@speedcom.li)



## Neues Sensorprinzip

Die Siemens-Forscher in München haben sich etwas ganz Neues ausgedacht; einen Sensor, der sich per Funk selber meldet, und zwar nur dann, wenn sich etwas geändert hat. Die Anwendungsvielfalt solcher nicht auf Batterien und Leitungen angewiesenen Sensoren ist beinahe unerschöpflich. Zum Beispiel im Haushalt, wo ein PC die Meldungen der verschiedenen Sensoren überwacht. Dann lässt sich der neue Sensor für folgende Aufgaben einsetzen: Klingel, Notruf, Fernbedienung, Alarm, Lichtschalter, Türöffner, Überwachung von Türen, Fenstern, Jalousien, Gas-Wasserzählern, Überwachung der Aktivität von Menschen und vieles andere mehr. Ähnlich viele Anwendungen sind in den Feldern Energie und Industrie, Reise, Verkehr, Umwelt sowie Sicherheit und Gesundheit möglich.